Halle und Umgegend.

Halle, 24. Dezember.

— [Weihnachten.] Wenn heute abend als letzter Gruß vor dem Feste und für das Fest die Weihnachtsnummer der „Saale-Zeitung" in die Häuser unserer Leser getragen wird, dann hallen vielleicht schon die Weihnachtsglocken über die Lande, um die Gläubigen in die Gotteshäuser zu rufen und der gesammten Christenheit von neuem die Weihnachtsbotschaft zu verkünden. — „Liebet euch untereinander!" so auch dringt ihr Ton in die Herzen derer, die noch nicht so weit vom Pfade der christlichen Lehre abgewichen sind, daß sie Thür und Thor vor den Einwirkungen der heiligen Weihnacht verschließen, und: „Liebet euch untereinander" — so klingt es wieder heute abend, wenn die Familie in frommer Andacht vor dem strahlenden Weihnachtsbaume steht und die Geburt ihres Heilandes feiert. Und dieses „Liebet euch untereinander" ist kein leerer Wahn, es findet beredten Ausdruck im gegenseitigen Geben und Freudebereiten. Ist doch auch heute schon wieder all überall der Weihnachtstisch gedeckt! In langer Reihe liegen die Gaben ausgebreitet, um vielleicht schon in wenigen Augenblicken in die Hände derer gelegt zu werden, für die sie liebevoll bereitet wurden. Weihnachten kann also gefeiert werden, denn auch sonst ist alles wohl bereitet; der obligate Stollen ist gebacken, der Abendschmaus ist gar, und der herrliche Weihnachtsbaum harrt des großen Augenblicks, da seine Lichter entzündet werden sollen. Mit Naschwerk und allerlei Flitter reich geschmückt, steht er in seiner ganzen Pracht in der geheimnißvollen Weihnachtsstube, und wenn sich dann die Thüren zu dem Allerheiligsten öffnen werden, wird er gewiß auf manches recht glückliche Menschenkind herabblicken dürfen. Aber freilich auch mancher wird im Schatten seiner Zweige stehen, des Herz mit schwerer Sorge belastet ist, durch dessen Gemüth schwermüthige Trauer zieht um das Glück, das er nicht hat finden können, und was ihn aufrichtet, ist nur die Theilnahme an der Freude derer, die zu den Günstlingen des Schicksals gehören; denn — „Liebet euch untereinander" klingt es auch durch die Seelen aller, die sonst fernab von der allgemeinen Freude stehen. So ist das Weihnachtsfest in Wirklichkeit auch das Fest der Freude, da es nicht nur die Fröhlichen noch fröhlicher macht, sondern auch die Entmuthigten erhebt und eine wohlthuende Ruhe dort verbreitet, wo herbe Enttäuschung und bitterer Gram die Herzen durchwühlte. Möge darum Weihnachten auch diesmal wieder seine allbeglückende Wirkung nicht verfehlen, möge es insbesondere auch keinen der Wünsche unerfüllt lassen, die sehnende Gemüther und liebende Herzen an den heutigen Abend knüpfen, und möge es für Groß und Klein, Jung und Alt einen recht befriedigenden Abschluß finden. In diesem Sinne wünschen wir unseren Lesern und Mitarbeitern aus aufrichtigem Herzen ein

Fröhliches Weihnachten!

— [Die Vieh- und Obstbaumzählung am 1. Dez 1900 hatte folgendes Ergebniß:

Name und nähere Bezeichnung der zur Gemeinde oder zum Gutsbezirk gehörigen Wohnplätze und Zubehörte.	Zahl der Gehöfte (Häuser) überhaupt	mit Wohnland	Zahl der vorhandenen Haushaltungen	Auf den Kontrollisten verzeichnete Gesammtzahl der Pferde	der Maulthiere und Maulesel	der Esel	des Rindviehs	der Schafe	der Schweine	der Ziegen	der Federvieh	der Bienenstöcke	der Obstbäume
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Polizei-Revier 1.	1016	143	166	310	—	—	21	—	79	11	1218	—	507
„ „ 2.	865	251	307	474	—	—	88	15	407	120	2617	9	4668
„ „ 3.	647	226	252	672	—	5	127	15	102	139	2210	24	5002
„ „ 4.	539	233	277	515	—	—	115	30	129	52	1995	—	4385
„ „ 5.	857	190	273	334	7	11	128	458	141	57	2241	60	7766
„ „ 6	1041	225	268	438	—	1	123	707	103	32	1977	35	3910
„ „ 7.	981	583	1009	643	—	4	480	1409	1311	277	5831	85	19584
Sa.	6336	1849	2,486	3832	7	21	1077	2634	2273	668	18089	206	50640

Hierzu kommen auf dem Bahnplanum bis zur Merseburger Chaussee 226 Obstbäume und auf den Obstplantagen am Halberstädter Bahndamm, am Exerzirplatz, am Paralleleweg der Dessauerstraße und am Mühlrain 155 Obstbäume, so daß insgesammt 51,021 Obstbäume vorhanden sind.

— [Zur Vertretung des Handwerks.] In Handwerkerkreisen, die außerhalb einer Innung stehen, scheint sich, dem Vernehmen nach, mehr und mehr die Ueberzeugung Bahn zu brechen, daß ihre Vertretung in den Handwerkskammern keine genügende ist. Die Ursache hiervon erblickt man in der Unterlassung der Regierungen, zu ermitteln, wie groß die Zahl der Handwerker sei, die sich einer Innung angeschlossen haben, und derjenigen, die außerhalb einer Handwerkerkorporation stehen. Es ist daher bei den maßgebenden Stellen anscheinend undekannt geblieben, daß die sog. freien Gewerbetreibenden die Innungsmitglieder an Zahl weit überragen, ihnen infolgedessen auch bei der Zusammensetzung der Handwerkskammer eine dementsprechende Vertretung zukäme. Nun besteht aber die Handwerkskammer des Regierungsbezirks Merseburg bekanntlich aus 43 von den Innungen und nur 2 von den gewerblichen freien Vereinigungen gewählten Mitgliedern; der Wahlmodus bedarf desgleichen hinsichtlich einer gerechteren Vertheilung der Vertreter des Handwerks nach seinen verschiedenen Gewerben einer Verbesserung. Wie uns mitgetheilt wird, gehören gegenwärtig zu unserer Kammer 10 Bäckermeister, 6 Tischlermeister, 4 Barbiere, 4 Schlossermeister, 4 Schuhmachermeister, 3 Zimmermeister, 2 Maurermeister, 2 Schneidermeister, je 1 Sattlermeister, Baumeister, Fleischermeister, Klempnermeister, Maler, Buchbindermeister, Stellmacher, Drechslermeister, Mechaniker und Buchdrucker. Wie oben gesagt, besitzen die freien Vereinigungen nur zwei Mitglieder in der Handwerkskammer, während die überwiegende Mehrheit der Handwerker, die keiner Organisation angehören, überhaupt keine Vertretung in der genannten Körperschaft haben. Nichtsdestoweniger wird ihnen jedoch die Pflicht der Beitragszahlung zu den Unkosten der Kammer auferlegt, ferner sind sie auch gezwungen, sich den Bestimmungen über Lehrlingshaltung und Prüfungswesen zu unterwerfen, wie überhaupt alle Anordnungen der Handwerkskammer ausnahmslos für alle selbständigen Handwerker Geltung haben. Da diesen Pflichten nun so gut wie gar keine Rechte für die freien Gewerbetreibenden gegenüberstehen, so ist es erklärlich, daß in ihren Kreisen die Forderung nach Gleichberechtigung in jeder Hinsicht platzzugreifen sucht. Um das Ziel zu erreichen, in der Handwerkskammer eine angemessene Vertretung zu erlangen, giebt es nur einen Weg, nämlich den, daß sich die freien Gewerbetreibenden in den Städten und Ortschaften des Regierungsbezirks zu einzelnen berufsgenossenschaftlichen Gruppen, sog. freien Vereinigungen, zusammenschließen, die einen oder mehrere Vertreter zu einem Gewerbeverbande abordnen sollten, welch letzterer dann das Recht erhält, sich an der Wahl der Mitglieder für die Handwerkskammer zu betheiligen. Es soll zu diesem Zwecke bereits in den nächsten Tagen an einige freie Handwerker die Einladung ergehen, an einer Besprechung über die Vorarbeiten zur Bildung solcher Vereinigungen theilzunehmen. Die Pflicht der Selbsterhaltung der freien Gewerbetreibenden und der besseren Vertretung ihrer Standesinteressen macht es nöthig, daß arbeitsfreudige Männer an diesen Bestrebungen thatkräftig mitwirken unter der Devise „Gleiches Recht für Alle!" Nicht gegen die Innungen oder gegen die Handwerkskammer richten sich diese Schritte, sondern das Ziel ist lediglich, nach Erreichung der Gleichberechtigung Schulter an Schulter für das Wohl des gesammten Handwerks zu kämpfen. Man hofft, daß seitens der Handwerkskammer der Errichtung derartiger freier Vereinigungen Verständniß und Förderung zu theil werden wird, da sie bei Einforderung von Gutachten, Bestellung von Prüfungsausschüssen 2c. dann stets alleroxten Sachverständige zur Hand hat, die ihr mit Auskünften und Rathschlägen zur Seite stehen können.

— [Generalmajor a. D. Lange,] der bis zum 29. November 1898 à la suite des 36. Infanterie-Regiments stand, ist am 22. d. Mts. gestorben. Er war zuletzt Inspecteur der technischen Institute der Infanterie.

— [Zu geheimen Justizräthen] sind die Landgerichtsdirektoren Krönert und Sperling ernannt worden.

— [Städtisches Museum für Kunst und Kunstgewerbe.] Für diese Woche bleiben ausgestellt: 15 Gemälde, italienische Landschaften von A. v. Suckow-Florenz, Gemälde von H. Kopp hier, H. Lessing und F. Müller-Münster-Berlin, H. Steen-Cuxin, P. Felgentreff, E. Meißner, A. Spiltgerber und W. Schwarz-München, Malereien auf Seide von Lydia Kahle-Charlottenburg, sowie moderne Radirungen und Kupferstiche aus den Beständen des Museums.

— [Kunstsalon Aßmann.] Die Ausstellungsräume bleiben am 1. Weihnachtsfeiertag vollkommen geschlossen, am 2. Feiertag wird die Kollektivausstellung der Malerin und Dichterin Hermoine v. Preuschen eröffnet, die mit über 130 Bildern, die direkt von Paris hierhergekommen sind, vertreten sein wird. Im übrigen verweisen wir auf das Inserat in heutiger Nummer.

— [Stadttheater.] Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Am Dienstag (1. Feiertag) gelangt nachmittags 3 Uhr als Fremdenvorstellung bei kleinen Preisen das Weihnachtsausstattungsstück „Frau Holle" zur Aufführung, ebenso am 2. und 3. Feiertag. Es sei noch ausdrücklich erwähnt, daß am Dienstag und Donnerstag die Nachmittagsvorstellungen bereits um 3 Uhr beginnen. Am Mittwoch (2. Feiertag) jedoch um 3½ Uhr. Am Dienstag abend 7¼ Uhr geht die völlig neu ausgestattete Oper „Oberon" in der Wiesbadener Bearbeitung zum ersten male in Scene (außer Farbenabonnement). Zu dieser ersten Aufführung hat der Wiesbadener Intendant von Hüllsen sein Erscheinen fest zugesagt. Von Herrn v. Hülsen stammt bekanntlich der Gesammtentwurf der neuen Bearbeitung des „Oberon". Am 2. Feiertag wird als Sondervorstellung, bei aufgehobenem Passepartout-Abonnement, die Oper „Der Tompeter von Säkkingen" aufgeführt. Am Donnerstag abend wird „Oberon" zum ersten male wiederholt (außer Farbenabonnement).

— [Thaliatheater.] Aus dem Bureau des Thaliatheaters wird uns geschrieben: Für die Weihnachtsfeiertage hat die Direktion zwei sehr amüsante Novitäten vorbereitet, welche bereits erfolgreich über manche Bühne gegangen sind: Langenscheidt's vierakttiger Schwank: „Die fünfte Schwadron" und Blumenthal und Kadelburg's höchst aktueller Schwank: „Die strengen Herren". Am Dienstag, dem 1. Weihnachtsfeiertage, wird das lustige Soldatenstück: „Die fünfte Schwadron" zum ersten male zur Aufführung gelangen und am Mittwoch werden „Die strengen Herren" ihre Premiere in Halle erleben, in welchem Stück Herr Direktor Manthner nach längerer Zeit wieder eine Hauptrolle spielen wird. Für Donnerstag, den 27., ist eine Doppel-Vorstellung bei einfachen Preisen angesetzt; dieselbe wird um halb 8 Uhr mit dem Schwank: „Die Doroley" beginnen, worauf dann die 4. Wiederholung der „Dame von Maxim" folgen wird. Billets sind bereits jetzt für alle drei Vorstellungen im Bureau des Thalia-Theaters zu haben.

— [Das Walhallatheater] eröffnet morgen am ersten Weihnachtsfeiertag einen ganz besonders abwechselungsreichen und unterhaltenden Spielplan. Am 1. und 2. Feiertag finden auch Nachmittags-Vorstellungen statt.

— [Apollotheater.] Ein recht festliches Programm hat die Direktion des Apollotheaters für die Weihnachtswoche zusammengestellt: An beiden Feiertagen findet nachmittags um 4 Uhr Extra-Familienvorstellung statt, wozu jeder Erwachsene ein Kind frei hat.

— [Musikgeschichtliche Vorträge.] Herr Musikdirektor Dr. H. Haym aus Elberfeld hat schon vorigen Winter hier mehrere überaus interessante Vorträge über Geschichte der Musik gehalten, die in einem jeden, der sie gehört hat, einen tiefen Eindruck hinterlassen haben werden. Wie in dem Inseratentheile mitgetheilt ist, wird Herr Dr. Haym in der Aula der städtischen höheren Mädchenschule am 27., 28., 29. Dez. wieder vor dem Hallenser Publikum sprechen. Für den ersten Abend ist in Aussicht genommen: Die Instrumentalmusik von Beethoven bis Brahms; für den zweiten: Das Lied seit Schubert; für den dritten: Richard Wagner und die modernste Richtung. Die Themata sind überaus glücklich gewählt und werden sicher das weitgehendste Interesse erwecken. Da Herr Dr. Haym sich nicht nur als Klavierspieler, sondern auch als Sänger eines bedeutenden Rufes erfreut, so ist es wichtig, hervorzuheben, daß er den Vortrag durch Beispiele auf dem Klavier und durch Gesang ergänzt und dadurch das Verständniß desselben wesentlich erleichtert.

— [Das Weltpanorama] wird auf Wunsch des hiesigen deutsch-österreichischen Alpenvereins zwei Tiroler Reisen in dieser und der nächsten Woche zur Vorführung bringen: die erste Tour geht von Saalfelden über Zell am See, Fuscherthal, Fendelscharte, Großglockner und Heiligenblut nach Linz, die zweite umfaßt das Gebiet der Brennerbahn bis Innsbruck und die Arlbergbahn bis Achensee.

— [Einkommensteuer-Hinterziehung.] Ein hiesiger Bierverleger besitzer hatte seit Beginn der Deklarationspflicht sein gewerbliches Einkommen stets derartig zu niedrig in seinen Steuererklärungen angegeben, daß er 3160 M. Einkommensteuer hinterzogen haben würde. Auf Grund der im § 70 des Einkommensteuergesetzes ertheilten Ermächtigung hat die Regierung in Merseburg auf Antrag der hiesigen Veranlagungsbehörde im November d. J. gegen ihn eine Strafe von 10,000 M. nebst 952 M. Kosten der Bücherprüfung festgesetzt. Außerdem hat der Betreffende eine Nachsteuer von 1760 M. zu entrichten, wozu noch der Betrag der hinterzogenen Gemeinde-Einkommensteuer tritt. Ferner ist gegen einen hiesigen Fleischermeister, der bereits einmal wegen Einkommensteuer-Hinterziehung durch Urtheil der hiesigen Strafkammer vom Jahre 1899 mit 2040 M. Geldstrafe bestraft worden ist, von der Regierung in Merseburg im vorigen Monat eine Strafe von 3000 M. verfügt worden. Der betreffende Gewerbetreibende hatte in seiner Steuererklärung für 1900 sein gewerbliches Einkommen derart zu niedrig angegeben, daß dieser Umstand geeignet gewesen wäre, zu einer Verkürzung des Staates von 610 Mark Einkommensteuer zu führen.

— [Unfälle.] Gestern abend brach die Stellmacherfrau Pauline Hetzke mit einem defekten Stuhle zusammen, wobei ihr eine bei der Arbeit benutzte Scheere ins rechte Auge drang. — Der Bergmannsvalide Anton Obornik, welcher infolge eines früheren Unglücksfalles eines Stelzfuß am linken Beine trägt, hatte sich aus Anlaß einer Geburtstagsfeier des Guten zu viel gelestet. Infolgedessen kam er auf der Straße ins Stolpern und stürzte derart nieder, daß er den linken Unterarm brach.

— [Todesfälle.] Im Laufe der vergangenen Woche verstarben in Halle 8, 27 Personen (einschl. 2 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremde), und zwar an Lungenentzündung 2, Lungentuberkulose 2, Gelenkrheumatismus 1, Herzfehler 2, Hirnentzündung 1, Scharlach 1, Altersschwäche 1, Herzschlag 1, Darmverschlingung 1, Keuchhusten 1, Schwäche 4, Bronchialkatarrh 1, Herzlähmung 1, Wassersucht 1, Erstickung 1, Brechdurchfall 1, Herzbeutelentzündung 1, Influenza 1, Syphilis 1, Blutvergiftung 1, Schenkelbruch 1.

In Halle N. verstarben 15 Personen (einschl. 1 in einem hiesigen Krankenhause verstorbene Ortsfremde), und zwar an Atrophie 1, Bauchfellentzündung 1, Herzschwäche 1, Magenentzündung 1, Lungenentzündung 3, Lungen- und Darmtuberkulose 1, Magen- u. Darmkatarrh 1, Herzschlag 1, eiternder Nabelwunde und Durchfall 1, Bronchialkatarrh 1, Magen-Darmentzündung 1, Gebärmutterkrebs 1, Tuberkulose 1.

Weihnachtsfeiern.

— Abgesehen vom Stadtgymnasium, das schon am Freitag in feierlicher Weise den Schulschluß vorgenommen hat, haben alle übrigen städtischen Schulen und sämmtliche Schulanstalten der Francke'schen Stiftungen am Sonnabend mit einer Schulfeier geschlossen, die sich fast überall zu einer Weihnachtsfeier gestaltete. In den meisten Schulsälen waren prachtvolle Christbäume aufgestellt, die im Lichterglanze erstrahlten, und sich in den fröhlichen Kinderaugen widerspiegelten. Unsere lieben alten Weihnachtsbücklie und Weihnachtslieder erklunten überall eine, zwei- und mehrstimmig, eingestreut zwischen Abschnitten der Geburtsgeschichte Christi und stimmungsvollen Weihnachtsgedichten. Die Schulleiter und Direktoren hielten überall kurze Ansprachen, die in den besten Wünschen zum Christfeste und zum neuen Jahr ausklangen. Die nun begonnenen Weihnachtsferien dauern bis Dienstag, den 8. Jan. 1901, morgens 8 Uhr. — Vergangenen Freitag hatten die Zöglinge des Kindergartens von Fräulein Lisb. Wiese im kleinen Saale der „Kaiserhalle" eine Weihnachtsfeier, die von den Eltern und Bekannten der Kinder zahlreich besucht war. Weihnachtslieder und Vorträge wechselten mit Reigen und Spielen ab, bis die Zuckersachen, Nüsse und Aepfel des Weihnachtsbaumes an die vielen Kinderchen vertheilt wurden. Die Feier war eine wohlgelungene und endigte zur allgemeinen Zufriedenheit.

— Die diesjährige Weihnachtsfeier der Knaben- und Mädchenhorte fand am Sonnabend nachmittag in den „Kaisersälen" statt. In beiden oberen Räumen waren fünf lange Tafeln aufgestellt, auf denen unter den vielen im hellen Lichterglanze erstrahlenden Christbäumen Geschenk bei Geschenk aufgebaut lag. Der Festausschuß hatte mit vieler Mühe und Sorgfalt die Weihnachtsspenden möglichst gleichmäßig ihrem Werthe nach vertheilt, und neben warmen Bekleidungsgegenständen fehlten nicht gute Bücher, praktische Sachen, Spielzeug und etwas zum Schmausen für den Weihnachtsgaumen. Jedes Plätzchen war scharf begrenzt und trug ein Schildchen mit dem Namen seines Besitzers oder seiner Besitzerin. Als die den Horten angehörigen Kinder in den großen strahlenden Festsaal geführt wurden, lagerte sich die Freude auf alle Gesichter. Auch waren große und kleine Gäste sehr zahlreich erschienen. Die Feier begann mit einem gemeinschaftlichen Gesang der ganzen Festversammlung: „Dies ist der Tag, den Gott gemacht," durchdrauste den Saal. Hierauf sang der Chor der Horkinder „Er kommt, er kommt, der große Held," und ein Kind trug das stimmungsvolle Gedicht „Heilige Nacht" vor. Allerliebst wurde das Weihnachts-Festspiel „Die Heilige Nacht" aufgeführt, das in seiner ganzen Anlage dichterisch schön und in einzelnen Theilen außerordentlich geschmackvoll durchgeführt war. Unrauht wurde das Festspiel wieder von unseren schönen alten Christliedern „Stille Nacht, heilige Nacht" und „Herbei, o ihr Gläubigen", die der Kinderchor mehrstimmig sehr wirkungsvoll vortrug. Die Festrede hielt Herr Stadtschulrath Brendel. Mit dem gemeinsamen Gesange „O Jesu, schöne Weihnachtssonne" schloß sodann der erste Theil der Feier. Nun traten Knaben und Mädchen an ihre Plätze heran, um ihre Geschenke zu beschauen und in Besitz zu nehmen. Es war eine Herzensluft, stiller Beobachter der innigen Freude dieser armen Kinder zu sein, denen vielleicht im Elternhause kein Christbaum angezündet, keine Gabe dargereicht wird. Möge der Verein der Knaben- und Mädchenhorte weitere Anstalten errichten, um möglichst alle Schulkinder unbemittelter, tagsüber außer dem Hause beschäftigter Eltern an den Wohlthaten der Hortarbeit theilnehmen zu lassen, damit sie an Reinlichkeit, Ordnung, gute Sitten, Thätigkeit und Gehorsam gewöhnt und vor den Einflüssen nachtheiliger Gesellschaft bewahrt werden.

— Die Feiern in den Kliniken. Wohin wir gegenwärtig blicken mögen, überall regt sich die Mildthätigkeit, um auch den ärmeren, bezw. den leidenden Mitmenschen die Freuden unseres schönen Christfestes zu theil werden zu lassen. Unter all den Veranstaltungen zu diesem Zwecke nahmen auch in diesem Jahre wieder die klinischen Weihnachtsfeiern — insbesondere diejenige auf dem Kinderblock der chirurgischen Klinik — mit Recht ein besonderes Interesse für sich in Anspruch. Vergegenwärtigt man sich, daß hier mehr oder weniger schwer leidende Knaben und Mädchen jeder Altersstufe in Frage kommen, deren ganzes Sehnen augenblicklich nach dem Christfest daheim gerichtet sein müßte, dann würde eine recht gedrückte Stimmung unter diesen kleinen Patienten ganz gewiß nicht befremden. Allein gerade das Gegentheil können wir hier beobachten! Wochenlang vorher schon herrscht auf dem Kinderblock eine geheimnißvolle Thätigkeit und Aufregung; es galt so manches vorzubereiten, bei dem die älteren Kinder mit Freuden zur Hand gingen. Mehrere von ihnen lernten Gedichte, andere halfen an der Ausschmückung der Bäume usw., und in all den Trubel mischte sich einige Tage vor dem Feste der allseitig mit Freuden begrüßte „Knecht Ruprecht," in vorzüglicher Weise durch einen Anstaltsarzt dargestellt. Gestern endlich war auch der langersehnte große Augenblick der Bescheerung gekommen. In geradezu großartiger Lichtfülle erstrahlten riesige, überreich geschmückte Tannen (umgeben von der Darstellung der Geburt Christi) und grüßten uns freundlich beim Eintritt in den großen Saal, der sonst so ernsten Leidensstätte recht viele kleiner Patienten. Nun überall sahen wir in den glänzenden Kinderaugen echte Weihnachtsfreude. Theils stehend um die Bäume gruppirt, theils liegend oder sitzend im Bett, harrten sie in feierlicher Stille der kommenden Dinge, selbst die schwergeprüftesten unter ihnen hatten zweifellos für kurze Momente ihre Leiden vergessen. Die Feier, geleitet von Herrn Archidiakonus Pfanne, wurde durch gemeinsamen Gesang eröffnet, dem der ehrwürdige Anstalts-Geistliche recht vortreffliche, zu Herzen gehende Worte anschloß. Durch die hierauf folgenden Vorträge der Kinderchen, die dadurch ihren Dank ausdrückten, wurden alle Anwesenden aufs tiefste ergriffen. — Unter Mitwirkung der Anstaltsärzte usw. nahmen sodann Herr Professor v. Bramann und dessen Gemahlin die Vertheilung der Geschenke vor, deren Reichhaltigkeit geradezu überraschend war. Eine Fülle von Gaben hatte das Christkind an zeigenden Spielsachen aller Art, an Wäsche, Bäckerei, Kleidungsstücken, Aepfeln, Nüssen und Pfefferkuchen usw. hier ausgestreut. Die Freude aller Beschenkten war groß. Einzelne der Schwerleidenden mögen wohl gar nicht mehr, andere nur als Krüppel diese Stätte wieder verlassen — wo ihnen das Christkind doch noch ein Lächeln, viel-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19001224039/fragment/page=0001

leicht das letzte, abarmungen; sicher werden sich aber alle Ueberlebenden des klinischen Weihnachtsfestes selbst in späteren Jahren noch recht gern erinnern.

— Auch die Weihnachtsfeier in der Provinzial-Blindenanstalt gestaltete sich zu einer erhebenden. Direktor Wey hielt die Ansprache. Die kleinen Zöglinge erhielten allerlei Spielsachen, die größeren ihren Bedürfnissen entsprechende Geschenke.

— Die Kleinkinder-Bewahranstalten in der Kleinen Klausstraße und in der Sophienstraße, unter einer Verwaltung stehend, hielten ihre Feiern am Sonnabend nachmittag in der bisher üblichen Weise ab. Oberpfarrer Prof. Schmidt hielt in beiden Anstalten die Ansprachen. Beschenkt wurden 84 bezw. 80 Kinder mit Kleidungsstücken, Spielzeug, Gebäck rc.

— Der Frauen-Hilfsverein der Johannesgemeinde unternahm am vergangenen Sonntag nachmittag im Vereinssaale Südstraße 62 die Weihnachtsbescheerung von ca. 40 armen Kindern der Gemeinde. Nach Gebet und herzlicher Ansprache des Vorsitzenden, Herrn Pastor Faßmer, wurden den Kleinen die ihnen zugedachten reichlichen, meist aus nützlichen Bekleidungsgegenständen bestehenden Geschenke verabreicht und sodann noch längere Zeit bei geselliger Unterhaltung reichlich mit Kaffee, Blumkuchen und Honigkuchen bewirthet. Nach einem Schlußgebet des Herrn Vorsitzenden und dem Wunsche „vergnügter Feiertage" verließen die Beschenkten, sichtlich hocherfreut, die Feier.

— Die freiwillige Sanitäts-Kolonne des Kriegervereins Halle-Cröllwitz veranstaltete am 21. d. in Sirich's Restaurant eine Weihnachtsfeier für die Kinder ihrer Mitglieder. Es wurden 80 Kinder im Alter von 1—14 Jahren mit kleinen Geschenken, Pfefferkuchen, Aepfeln und Nüssen bedacht. Dem Kolonnenarzt Herrn Dr. med. Hornemann wurde in Anbetracht seiner hohen Verdienste um die Kolonne eine sehr geschickt und sauber verfertigte seidene Armbinde überreicht.

— Der Werkmeister-Bezirksverein, der neben seinen großen Wohlfahrtseinrichtungen auch einen stark entwickelten Wohlthätigkeitssinn und große Opferwilligkeit besitzt, hat diese Eigenschaften wiederum bei der am Sonnabend im „Wintergarten" veranstalteten Weihnachtsbescheerung für die 19 Waisenkinder verstorbener Kollegen bewiesen. Zur Feier hatten sich fast sämmtliche Mitglieder mit ihren Familien eingefunden. Rings um den großen Tannenbaum lagen auf langen Tafeln nützliche, den Bedürfnissen der Kinder entsprechende Sachen, die nach einem löblichen Gebrauche des Vereins die Angehörigen der Waisenkinder selbst wählen dürfen. Die stimmungsvolle Feier wurde vom Handwerkerbildungsverein durch den Vortrag des Liedes „Ehre Gottes in der Natur" und durch den Gesang mehrerer Weihnachtslieder durch die Kinder eingeleitet. Hierauf hielt der Vorsitzende, Hr. Polack, eine längere der Bedeutung der Feier entsprechende Ansprache. Nach dem Gesange zweier Lieder forderte der Vorsitzende die Kinder auf, die Gaben, die ihnen die christliche Liebe auf den Weihnachtstisch gelegt, in Empfang zu nehmen was voll inniger Freude und dankbaren Herzens geschah. An die Vertheilung der Geschenke schlossen sich mehrere Gesänge und ein Tänzchen für die Mitglieder. Während der Feier vertheilte Knecht Ruprecht seine unerschöpflichen Gaben an sämmtliche Kinder.

— [Der Verein der Cigarrenköpfchensammler] hält seine Weihnachtsfeier am 1. Weihnachtsfeiertag im Hotel „Tulpe" ab. Näheres im Inseratentheil.

— [Der evangelische Männer- und Jünglingsverein I] veranstaltet am Donnerstag im Vereinssaal Mauerstraße 7 eine Weihnachtsfeier.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

hn. Halle, 24. Dez. Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische Deutsche Akademie der Naturforscher hat an Stelle des in Berlin verstorbenen Professors Dr. Oberbeck Herrn Geheimen Regierungsrath Professor Dr. E. Riecke in Göttingen zum Vorstandsmitgliede der Fachsektion für Physik und Meteorologie gewählt. Die Amtsdauer ist statutengemäß eine zehnjährige. Die beiden anderen Vorstandsmitglieder sind die Herren Wirklicher Geheimer Admiralitätsrath Professor Dr. Neumayer in Hamburg und Regierungsrath Professor Dr. Mach in Wien. — Herr Professor Dr. v. Liebermeister in Tübingen ist nach Ablauf der Amtsperiode zum Abjunkten für Württemberg und Hohenzollern auf weitere zehn Jahre wiedergewählt worden.

Heidelberg, 23. Dez. Der außerordentliche Professor Maurer erhielt einen Ruf nach Jena als ordentlicher Professor der Anatomie und Direktor des anatomischen Instituts.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— In der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft zu Berlin hielt am Sonnabend in Gegenwart des Kaisers und vor einem geladenen Publikum Professor Slaby einen Vortrag über eine neue drahtlose Mehrfachtelegraphie. Von Schöneweide an der Oberspree einerseits (14 Kilometer) und von Charlottenburg (4 Kilometer) andrerseits wurden gleichzeitig Telegramme gesandt, welche von dem Blitzableiter der Centrale Schiffbauerdamm gemeinschaftlich aufgefangen und getrennt niedergeschrieben wurden.

— Die erste Aufführung von Otto Ernst's Komödie „Flachsmann als Erzieher" in Frankfurt a. M. hatte einen starken Erfolg, den das Stück seinem komischen Gehalt und der guten Darstellung verdankte.

— Das Gastspiel der Sorma in Wien hat am Sonnabend ein plötzliches Ende gefunden. Als die Künstlerin am Sonnabend früh ziemlich kühle Kritiken in den Wiener Blättern fand, bekam sie einen Nervenchoc und erklärte, nie mehr in Wien spielen zu wollen. Damit hat das Gastspiel im Raimund-Theater sein Ende erreicht. Ihr Entschluß, am Sonnabend abend nicht mehr aufzutreten, konnte nicht mehr in den Abendblättern veröffentlicht werden, und so erfuhren die Besucher erst beim Eintritt in das Theater die Aenderung des Spielplans, was Anlaß zu unliebsamen Auftritten gab.

— Strindberg's Komödie in 8 Bildern „Rausch", eine groteske Mischung aus Seelendrama, Thesenstück und grober Sensationsmache, wurde am Sonnabend im Schauspielhause in München bei mäßiger Darstellung entschieden abgelehnt.

— Der Beweis der „Theorie Schenk." Hierüber wird uns mitgetheilt: Bekanntlich hat Prof. Schenk in einer jüngst erschienenen Schrift, betitelt „Aus meinem Universitätsleben", dargelegt, daß gegen ihn eine ganze Reihe von Unwahrheiten vorgebracht wurden, welche geeignet sein sollten, seine allgemein bekannte Entdeckung zu schädigen. Allein der Standpunkt des Gelehrten konnte von keiner Seite widerlegt werden. Professor Schenk geht nun daran, auch den wissenschaftlichen Standpunkt zu vertreten, indem er in einem in allernächster Zeit im Verlage von Karl Marhold in Halle a. S. erscheinenden Werke: „Dokumente zu meiner Theorie nebst einer Anleitung zur praktischen Durchführung meiner Methode" Beweise erbringt, um die unumstößliche Haltbarkeit seiner Lehre festzustellen.

Gerichtsverhandlungen.

Berlin, 22. Dez. [Die im Sternberg-Prozesse vielgenannte Zeugin Hedwig Ehlert] wurde heute der 180. Abtheilung des Schöffengerichts vorgeführt, um sich wegen öffentlicher Beleidigung des Schutzmanns Stierstedter zu verantworten. [illegible] ersten Sitzungstage des [illegible] Prozesses trafen Stierstedter und Hedwig Ehlert vor dem Gerichtsgebäude zusammen. Dabei beleidigte die Ehlert den Beamten in grober Weise. Vor seiner Vernehmung im gestrigen Termine erklärte Stierstedter, daß er Strafantrag gegen die Ehlert nicht gestellt haben würde, wenn er Sternberg's gewußt hätte, was er erst im Laufe des Sternberg-Prozesses erfahren, nämlich, daß die Ehlert nach dem Gutachten der Sachverständigen an angeborener sittlicher Schwäche leide und deshalb für ihr Thun nicht verantwortlich zu machen sei. Der Staatsanwalt beantragte deshalb die Ladung des Gerichtsarztes Dr. Puppe, und der Gerichtshof beschloß die Vertagung des Prozesses.

* Dresden, 23. Dez. [Soldatenmißhandlungen.] Wegen brutaler Mißhandlung seiner ihm unterstellten Rekruten wurde der Unterofficier der 1. Comp. des 1. Leibgrenadier-Regiments Nr. 100 Karl Arthur Groß vom hiesigen Militärgericht zu einem Jahre Gefängniß und Degradation verurtheilt. Es wurde durch 10 Zeugen erhärtet, daß Groß die ihm anvertrauten Rekruten in der Zeit vom 18. Okt. bis zum 29. Nov. in der unmenschlichsten und gewissenlosesten Weise mißhandelt hatte. Sämmtliche Zeugen sagten aus, daß sie täglich geohrfeigt worden seien; einige hätten 6 bis 8 Minuten Kniebeuge mit vorgestreckten Armen machen müssen; einer habe noch einen Schemel vorstrecken müssen, ein anderer habe beim Turnen so lange am Querbaum hängen müssen, bis er ganz ermattet heruntergefallen sei. Vielfach seien die Rekruten von Groß mit der Faust die Brust und an das Kinn geschlagen worden; einige seien von ihm mit der Gewehrmündung gegen den Unterleib und in die Magengegend gestoßen worden. Auch habe er ihnen mit den Füßen vor den Unterleib und in die Kniekehlen getreten. Groß wußte sein Verhalten seinen Vorgesetzten gegenüber listig zu verdecken.

-w. Trier, 23. Dez. [Im Prozeß Dasbach gegen Haubrich] wurde der Beklagte Haubrich zu 1500 Mark Geldstrafe verurtheilt.

Provinzialnachrichten

* Bitterfeld, 23. Dez. [Aus der Stadtverordnetensitzung.] Wie berichtet, hatten die hiesigen kirchlichen Behörden beschlossen, zum Zwecke der Freilegung der neu zu bauenden Kirche, die am Markte und Kirchplatze gelegenen Grundstücke der Wittwe Kolbe und der Ohmann'schen Erben für den Gesammtpreis von 72,000 M. anzukaufen. Jetzt faßten die Stadtverordneten den Beschluß, bei der Regierung und beim Konsistorium vorstellig zu werden, sie möchten den geplanten Ankauf nicht genehmigen, weil die Kirchengemeinde arm sei, und die Kirchensteuern, die schon jetzt 20 Proz. betragen, infolge der Ausgaben für den Häuserankauf bedeutend gesteigert würden. In einer früheren Sitzung hatten die Stadtverordneten behufs Gewinnung eines größeren Bauplatzes für die Kirche den Abbruch eines Schulhauses genehmigt. Nun hätten sie diesen Beschluß gern umgestoßen, unterließen es jedoch, weil als sicher angenommen wurde, der Magistrat würde einem solchen Beschlusse nicht beitreten. Schon zu Beginn der Verhandlungen über diesen Gegenstand verließ der Vertreter des Magistrats, Bürgermeister Dippe, die Versammlung.

* Aschersleben, 23. Dez. [Der Kreistag] übernahm heute u. a. auch die Kosten für Unterbringung erwachsener Augenkranker in geeignete Heilanstalten auf den Kreis nach denselben Grundsätzen, wie sie für Unterbringung von Kindern nach dem Beschluß des Provinziallandtages maßgebend sind. Jedoch soll die Unterbringung nicht nur in der Universitätsklinik in Halle, sondern auch in den heimischen Kliniken des Kreises, in Quedlinburg und Aschersleben, erfolgen. Dem Verein zur Bekämpfung der Schwindsuchtsgefahr in der Provinz Sachsen trat der Kreis, wie die „Magdeb. Ztg." meldet, mit einem jährlichen Beitrage von 100 M. bei.

* Salzwedel, 23. Dez. [Amtsniederlegung.] Beigeordneter Meyer legt mit Ablauf dieses Jahres sein Amt, das er seit 1895 in uneigennütziger Weise verwaltet, nieder.

* Halberstadt, 23. Dez. [Vom Kreistag] des Landkreises Halberstadt wurde Kammerherr Wh. v. Gustedt-Deersheim einstimmig zum Kreisdeputirten wiedergewählt. Der Voranschlag der Kreissparkasse wurde in Höhe von 3,225,000 M. dem Antrag des Vorstandes gemäß genehmigt. Die vorjährige Rechnung dieser Kasse weist eine Einnahme von 3,704,514.82 M., eine Ausgabe von 3,343,986.33 M. nach. Die vorjährige Kreiskommunalkassenrechnung schließt mit einer Einnahme von 97,900 Mark und einem Bestand von 16,560 M. ab. Der Antrag auf Gewährung einer Vergütung an den Kreisbranddirektor in Höhe von 350 M. wurde genehmigt, ebenso der Antrag, auch für arme, erwachsene Augenkranke einen Beitrag zu den Unterhaltungskosten bei deren Heilung in Augenheilanstalten aus Kreismitteln zu bewilligen.

— [Personalien.] Den Rechtsanwälten bei dem Reichsgericht Pußler und Dr. Kranz in Leipzig wurde der Charakter als Justizrath, den Ober-Sekretären bei dem Reichsgericht Knothe und Schrader in Leipzig der Charakter als Kanzleirath verliehen.

* Döbeln, 23. Dez. [Münzenfund.] Mehrere Arbeiter fanden hier in der Dresdenerstraße beim Grundgraben einen irdenen Topf mit alten Münzen, welche sich als ungarische Goldprägungen aus dem 15. Jahrhundert erwiesen.

* Lunzenau, 23. Dez. [Die Mordthat] in Kleinschlatisdorf ist noch in vollständiges Dunkel gehüllt, nachdem sich mehrere Verdächtigungen als unbegründet erwiesen haben. Starker Verdacht soll nur noch auf den beiden Brüdern Kühne aus Obergräfenhain ruhen, die sich schon seit Sonntag in Haft befinden. Der ältere der Brüder, Franz mit Vornamen, tauchte nach dem Morde plötzlich aus dem Walde auf, als inzwischen Leute auf dem Schauplatz der Mordthat eingetroffen waren. Er hat sich mit daran betheiligt, den Körper des so schrecklich zugerichteten Mädchens aufzuheben. Der ältere Bruder ist wegen Sittlichkeitsverbrechen schon vorbestraft.

Vermischtes.

Ein polizeilicher Mißgriff. Eine recht eigenartige Verhaftung, die in ursächlichem Zusammenhang mit der Affäre der Spielhagen-Banken steht, wird dem „B. T." gemeldet. Polizeilicher Uebereifer hat sie veranlaßt, und ein rechtschaffener Mann ist durch sie in überaus peinliche Situation gebracht worden. Es handelt sich um den Bankbeamten Hugo Warsinski in Berlin, der die Uebereinstimmung seines Familiennamens mit dem des inzwischen verhafteten Direktors Warsinski mit längerer Freiheitsentziehung büßen mußte. Herr Hugo Warsinski schreibt: Donnerstag, morgens 5¾ Uhr erschienen in meiner in der Dunckerstraße Nr. 72 belegenen Wohnung zwei Kriminalbeamte, erklärten mich für verhaftet und brachten mich nach dem zuständigen Polizeirevier in der Rykestraße 58, um mich von dort aus mit dem Polizeiwagen (dem sogenannten „grünen Wagen") dem königlichen Polizeipräsidium zuzuführen. In dem Bewußtsein, nichts Strafbares begangen zu haben, weigerte ich mich entschieden, mich mit dem grünen Wagen befördern zu lassen, worauf mir der diensthuende Wachtmeister gestattete, auf meine Kosten eine Droschke zu benutzen. Auf dem Polizeipräsidium angekommen, wurde ich dem zuständigen Polizeikommissar vorgeführt, der mir einen Haftbefehl des Untersuchungsrichters am Landgericht I hier gegen den Bankdirektor Warsinski aus Berlin vorzeigte. Ich erklärte ihm, daß ich mit dem im Haftbefehl Benannten nicht identisch sei, daß dieser vielmehr meines Wissens in Potsdam seinen Wohnsitz habe. Trotzdem ich weiter angab, schon seit Jahren in der Dunckerstraße Nr. 72 zu wohnen und dort polizeilich gemeldet, auch auf meinem Polizeirevier als langjähriger Verwalter des Grundstückes Dunckerstraße Nr. 72 bekannt zu sein, und ungeachtet dessen, daß einer von den mit meiner Vorführung beauftragten Kriminalbeamten meine Angaben mit dem Hinweise, mich solchen lange Zeit persönlich zu können, bestätigte, mußte ich viele Stunden warten, bis von der Polizei zu Potsdam die telegraphische Nachricht einging, daß ein Bankdirektor Warsinski in Potsdam Wohnung habe, aber verschwunden sei. Wenn ich nun glaubte, die Rolle eines Verhafteten nicht mehr spielen zu brauchen, so irrte ich mich sehr. Auch mit dem Untersuchungsrichter sollte ich Bekanntschaft machen, und so ging ich denn wieder per Droschke nach dem Kriminalgericht in Moabit. Zu einem Verhör vor dem Untersuchungsrichter kam es jedoch schließlich nicht, denn während der Polizeikommissar dem genannten Richter Vortrag hielt, harrte ich auf dem Korridor des Gerichtsgebäudes, unter Aufsicht eines Kriminalbeamten, der Dinge, die da kommen sollten. Um 2 Uhr nachmittags gab man mir endlich meine Freiheit zurück und nicht allein diese, sondern auch das von mir bezahlte Droschkengeld.

Flüchtiger Kassirer. Der Kassirer der Provinzialsteuerkasse in Spezia, Giacomo Bianchi, ist unter Mitnahme von 25,000 Lire, die er bei der italienischen Bank hinterlegen sollte, flüchtig geworden. Die sofort vorgenommene Kassenprüfung ergab, wie man der „Köln. Ztg." meldet, einen Fehlbetrag von 66,000 Lire.

Predigt-Anzeigen.

Am 1. u. 2. Weihnachtsfeiertage, den 25. und 26. Dezember 1900, predigen:

In U. L. Frauen: Am 1. Feiertage vorm. 10 Uhr Oberpfarrer Prof. Schmidt. Abends 6 Uhr Archidiak. Pfanne. Am 2. Feiertage vorm. 10 Uhr Diak. Grünessen. Abends 6 Uhr Hilfspred. Riedel. — **St. Ulrich:** Am 1. Feiertage vorm. 10 Uhr Oberpred. Wächtler. (Einführung der Aeltesten.) Eine Kollekte wird gesammelt für den Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr Oberdiak. Richter. Am 2. Feiertage vorm. 10 Uhr Diak. Helmke. Abends 6 Uhr Kand. Oelze. — **St. Moritz:** Am 1. Feiertage vorm. 10 Uhr Diak. Nietschmann. Abends 6 Uhr Superint. Saran. Am 2. Feiertage vorm. 10 Uhr Ders. Abends 6 Uhr Diak. Nietschmann. — **Hofkirche:** Am beiden Feiertagen vorm. 8¾ Uhr Pastor Nietschmann. — **Neumarkt:** Am 1. Feiertage vorm. 10 Uhr Diak. Wagner. Nach dem Gottesdienste Beichte und Abendmahlsfeier, Derselbe. Abends 5 Uhr Vespergottesdienst (Vesperbuche), Pastor Meinhof. Am 2. Feiertage vorm. 10 Uhr Ders. — **St. Stephanus:** Am 1. Feiertage vorm. ½10 Uhr Hilfspred. Busch. Nachher Beichte und Abendmahlsfeier, Pastor Meinhof. Am 2. Feiertage vorm. ½10 Uhr (Siehe Paulusgemeinde). — Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst, Pastor Meinhof. — **Paulus-Gemeinde** (in der Stephanuskirche): Am 1. Feiertage nachm. 5 Uhr Gottesdienst, Hilfspred. v. Brücker. Am 2. Feiertage vorm. ½10 Uhr Gottesdienst mit Beichte u. Abendmahlsfeier, und nachm. 5 Uhr Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes, Pfarrer Bach. — **Glaucha:** Am 1. Feiertage vorm. 10 Uhr Diakonus Witte. Nach der Predigt Beichte und Communion, Derselbe. Mittags 12 Uhr Garnison-Gottesdienst, Divis.-Pfarrer Schneider. Nachm. 5 Uhr Hilfspred. Keller. Am 2. Feiertage vorm. 10 Uhr Oberpred. Knuth. Nach der Predigt Beichte u. Communion, Ders. Nachm. 5 Uhr Hilfspred. Fischer. — **Im Paul Riebeck-Stift:** Am 1. Feiertage vorm. 8¾ Uhr Diak. Witte. — **Domkirche:** Am 1. Feiertage vorm. 10 Uhr Domprediger Beelitz. Abends 6 Uhr Kons.-Rath D. Göbel. Am 2. Feiertage vorm. 10 Uhr Domprd. Lic. Lang. Abends 6 Uhr Domprd. Beelitz. — **Johannes-Gemeinde:** Am 1. Feiertage vorm. 10 Uhr Hilfspred. Tischer. Am 2. Feiertage vorm. 10 Uhr Pastor Faßmer. — **Städt. Siechenanstalt:** Am 1. Feiertage vorm. 8½ Uhr Hilfspred. Tischer. — **Bergmannstrost:** Am 2. Feiertage nachm. 5 Uhr Kandidat Meyer. — **Diakonissenhaus:** vorm. 10 Uhr Pastor Jordan. — **Evang.-luth. Gemeinde:** Ludw Wuchererstraße Nr. 11: vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Am 1. Feiertage früh 5 Uhr Christmette; morgens 7 Uhr heil. Messe; 8 Uhr hl. Messe m. Homilie; 9½ Uhr Hochamt u. Predigt; 11 Uhr heil. Messe. Nachm. 2 Uhr Festandacht. Am 2. Feiertage morgens 7 Uhr Frühmesse; 8 Uhr hl. Messe m. Homilie; 9¼ Uhr Hochamt u. Predigt; 11 Uhr heil. Messe. Nachm. 2 Uhr Festandacht.

Halle-Giebichenstein: Am 1. Feiertage vorm. 10 Uhr Superint. Bethge. Nach der Predigt Abendmahl, Ders. Abends 6 Uhr Pastor Kunitz. Am 2. Feiertage vorm. 10 Uhr Pastor Meltzer.

Halle-Trotha: Am 1. Feiertag vorm. 10 Uhr Diak. Dr. Jenrich. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst, Derselbe. Am 2. Feiertage vorm. 10 Uhr Pfarrer Jung. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst, Ders.

Baptisten-Gemeinde. Halle-Giebichenstein: Trifftstraße 21: Am 1. Feiertage vorm. 9½ Uhr Gottesdienst, Pred. Drews. Nachm. 3½ Uhr Predigt, Pred. Janßen. Am 2. Feiertage nachm. 3 Uhr Feier der Sonntagsschule. Zutritt frei.

Kirche zu Wöllberg: Am 1. Feiertag nachm. 2 Uhr Gottesdienst, Pastor Nagotha.

Diemitz: vorm. 9½ Uhr Pastor von Stockhausen. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, Ders.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Zahlungseinstellungen. □ Gera, 23. Dez. In dem Konkurse der Geraer Handels- und Kreditbank wird am 1. Januar 1901 eine weitere Abschlagszahlung von 5 Proz. mit 16 278.95 M. auf die bevorrechtigten Forderungen, die sich auf 3,325,577 M. belaufen, erfolgen, so dass damit 95 Proz. an die Gläubiger gekommen sind. Aller Voraussicht nach wird im Jahre 1904 die letzte Abschlagszahlung von 5 Proz. an die Gläubiger erfolgen können. Dabei wird vorausgesetzt, dass der Schuldner der Masse Lederfabrikant H. Knoch auch fernerhin jährlich rund 30,000 M. zurückzahlen kann. Später dürften unter der gleichen Voraussetzung auch die Aktionäre, die bekanntlich von ihrem Aktienkapitale nichts zu retten vermochten, etwas zurückbekommen. — Die Hamburger Börsen-Halle meldet, Weinhändler Wilhelm Georg Schmidt am Alterwall habe seine Zahlungen eingestellt. Die Passiven betragen mehr als 300,0.0 M.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

New York, 22. Dez. [Telegr.] Rother Winterweizen 78¼, Dezember 77, Januar —, März 79½, Mai 79, Mais Dezember 46½, Januar 43⅝, Mai 41¼. — Mehl 2.75. — Getreidefracht 2½.

Chicago, 22. Dez. [Telegr.] Weizen Dezember 76½, Mai 73, Mais Dezember 37¾.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

New York, 22. Dez. [Telegr.] Schmalz Western steam 7,35, do. Rohe und Brothers 7,45.

Wasserstände (+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	21. Dez.	+ —	23. Dez.	+ 0,72	—	—
Weissenfels, Oberpegel	»	+ 2,52	»	+ 2,54	—	2
do. Unterpegel	»	+ 0,62	»	+ 0,64	—	2
Trotha	23.	+ 2,12	24.	+ 2,10	2	—
Alsleben, Oberpegel	21.	+ 2,50	23.	+ 2,48	2	—
do. Unterpegel .	»	+ 2,08	»	+ 1,98	10	—
Bernburg	»	+ 1,64	»	+ 2,58	—	94
Kalbe, Oberpegel . . .	»	+ 1,68	»	+ 1,70	—	2
do. Unterpegel . . .	»	+ 1,24	»	+ 1,18	6	—

Schleppverkehr auf der Saale.

Mitgetheilt vom Halleschen Spediteurs-Verein m. b. H.

Angekommen in Halle am 22. Dez. Schlepper 845 Sr. Jersch mit Stückgut von Hamburg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19001224039/fragment/page=0002

Ziehung 25. Januar u. folg. Tage.

Geld-Lotterie Mühlhausen

i. Thür. zur Wiederherstellung der Marienkirche. 330000 Loose.

17 507 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug im Betrage von M.

473,000

Haupt-Gewinn	M	100,000
Haupt-Gewinn	M	50,000
Haupt-Gewinn	M	20,000
Haupt-Gewinn	M	10,000

1 à	5000	=	5000
2 à	3000	=	6000
10 à	1000	=	10000
30 à	500	=	15000
50 à	300	=	15000
100 à	200	=	20000
200 à	100	=	20000
500 à	50	=	25000
1000 à	20	=	20000
15700 à	10		157000

Mühlhauser Loose à Mk. 3.30 (Porto u. Liste 30 Pfg. extra) versendet gegen Postanweisung oder Nachnahme das General-Debit:

Lüd. Müller & Co.

Berlin, Breitestr. 5.

Telegr.-Adr.: Glückemüller.

Buchhandlung, Markt 22, Rich. Heinze, Cigarren, Mansfelder Str. 7, Wilhelm Knoblauch, Gr. Steinstrasse 41, Franz Reinike, Merseburger Str. 159, Franz Reuter, Cigarren, Leipzigerstr. 58, C. G. Linzmann, Geiststrasse 29, Köhler & Otsch, Geiststr. 32, Carl Hahn, Grosse Steinstrasse 9, Sabor's Wwe. & Cohn, Inh. R. u. Max Cohn, Gr Ulrichstr. 8, Oskar Schröder, Geiststrasse 47.

Hirschfricandeau,

à Pfund 90 Pfg., von jungen Rothhirschen, extrafeinste Waldhasen, feinste Dresdener Mastgänse und Enten bei

Krabs & Keller,

Magdeburger Str. 7.

Ausverkauf

von sämmtlichen Conditoreiwaaren wegen Aufgabe des Geschäfts.

Otto Peter,

Conditorei.

Hochfeinen russischen Salat

empfiehlt

Gustav Friedrich,

3 Bärgasse 3.

ff. Punsch, Rum, Arac, Cognac offerirt

A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.

Wurstschmalz, à Pfd. 40 ₰, Schinkenschmalz, à Pfd. 70 ₰, ff. Schüttelflitzc. à Pfd. 50 ₰, Gepök. Knochenfleisch. à Pfd. 20 ₰

Wilh. Nietsch, Leipz. Str. 77, Hoflieferant, Fernspr. 166.

ff. Heringe, 7, 8, 9 und 10 ₰, hochfeines Olivenöl, à Pfd. 120 ₰, feinstes Erdnußöl, à Pfd. 80 ₰, ff. Speiseöl, à Pfd. 60 ₰, ff. Senf, Pfeffer- und saure Gurken off. **A. Trautwein,** Gr. Ulrichstr. 31.

Dank.

Seit ca. acht Jahren war ich mit einem bocharadigen Nervenleiden behaftet: starke Eingenommenheit des Kopfes, Kopfschmerzen, Wühlen, Bohren, krampfhaftes Zusammenziehen des Magens, stundenlang anhaltender Schwindel, Erbrechen, Flimmern vor den Augen, Zittern am ganzen Körper, Angstgefühl, Müdigkeit, sowie plötzlich auftretende und von Minute zu Minute sich steigernde Nervenschmerzen peinigten mich fast ununterbrochen. Durch eine in einer Zeitung mir zufällig vor Augen kommende Danksagung des Herrn Zugführers Gröbner in Wegnitz auf das diesem seit 19 Jahren bestehende Heilverfahren des Herrn **Gust. Herm. Braun, Breslau I,** Schweidnitzerstr 37, aufmerksam gemacht, begab ich mich vertrauensvoll in dessen einfache, leicht durchführbare briefliche Behandlung, und wurde mir in verhältnißmäßig kurzer Zeit die so langersehnte Hülfe zu theil, wofür ich Herrn Braun meinen herzlichsten Dank ausspreche. Ich kann aus vollster Ueberzeugung allen Nervenleidenden dieses altbewährte Heilverfahren, welches auf brieflichem Wege und ohne Berufsstörung durchgeführt werden kann, wärmstens empfehlen.

Lorenz Kästler

Zugführer a. D. der ungr. Staatsbahn,

Oberschönau, Lützengasse G. 66, II.

Am

Donnerstag den 27. Dezember

beginnt mein erster

Inventur-Ausverkauf.

Trotz der schon sehr billigen Preise sind sämmtliche in den Ausverkauf kommende Artikel noch **ganz bedeutend,** zum Theil bis zur Hälfte, herabgesetzt.

Paul Eppers

vorm. Ützensche Wollenweberei,

Specialhaus für Seide und Geraer Kleiderstoffe,

Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 13—15.

Neues verbessertes **TROPON**

vollkommen geruch- und geschmacklos, soeben eingetroffen. Auch die andern Tropon-Präparate, **Tropon-Chocolade, Tropon-Zwieback etc.** stets vorräthig bei **Pottel & Broskowski,** Halle a. S.

Ferner **Loeflund's**

Malz-Extract-Bonbons durch Wohlgeschmack ausgezeichnete **Hustenbonbons.**

Malz-Suppen-Extract zur Ernährung **magendarmkranker Kinder** nach Dr. Keller (80% **Heilungen** erzielt).

Leberthran-Emulsion mit Malz-Extract, das neue bei Kindern so beliebte Mittel zu einer erfolgreichen **Leberthrankur.**

In allen Apotheken zu haben, en gros von

Ed. Loeflund & Co., Stuttgart.

Melassefutter, ohne jeden Torfmehlzusatz, mehrfach patentirt, an Nährwerth Hafer fast gleich, aus Haferschlamm und guten Kraftfutterartikeln bestehend, vorzüglich für Pferde, sowie als Kraftfutter für Milch- und Mastvieh. Die Fabrikation steht unter Kontrolle der landwirtschaftlichen Versuchsstationen Hildesheim und Braunschweig. Beste Ref. u. Atteste.

Alleinige Vertung und Lager **Otto Schliack,** Halle, Magdeb. Strasse 60. Telephon 60.

Auf Wunsch jede Mischung m. Palmkernschrot, Kokoskuchenmehl, Biertreb., Weizenkleie 2c.

Ueber sensationelle Erfindung, 13 Patente, gold. Medaillen, Ehrendiplom, D. R. P. 94589, tausend. Dankschreiben, handelt

Das Buch für die Frau

v. Emma Rosenthin, fr. Hebamme.

Zusend. verschl. 50 Pfg. Briefm. Berlin S. 160, Sebastianstrasse 42. Versandhaus für sämmtliche hygien. Bedarfsartikel.

Havana-Honig,

hervorragende Qualität, garant. rein, **kein Kunstprodnct,** empf. à Pfd. 75 ₰, bei 5 Pfd. 70 ₰ **Carl Rooch,** Breite Str. 1 und Markt, Rother Thurm 12.

Die Volksküchen

befinden sich: **I. Brunnowarte 31 II. Breitestraße 35.**

Speisen werden verabreicht: von 11 bis 1 Uhr täglich.

1 ganze Portion zu 25 Pfennig, 1 halbe „ „ 13 „

Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Hille, Geiststr. 68, bei Herrn Kaufmann Beyer am Leipziger Thurm, Königstraße 5, und bei Herrn Kaufmann Beyer am Leipziger Thurm.

Die Verwaltung der Volksküchen.

Hygienischer Schutz.

Kein Gummi D. R. G. M. Nr. 42469. Tausende Anerkennungsschreiben von Aerzten u. P. 1/1 Sch. (12 Stück) = 2 M. 2/1 Sch. = 3,50 M. 3/1 Sch. 5 M. 1/2 Sch. = 1,10 M. Porto 20 ₰.

Auch erhältlich in Drogen- und Friseurgeschäften. Alle ähnlichen Präparate sind Nachahmungen.

S. Schweitzer, Apotheker, Berlin O., Holzmarktstr. 69/70.

Preisl. verschlossen gratis u. frco.

In Halle a/S. vorräthig in der Apotheke zum Deutschen Kaiser, Glauchaer Straße 1.

Trauerhüte, Trauerschleier, Trauerflore

empfehlen in grösster Auswahl

Schneider & Haase,

Markt 23.

Erich Heine,

Goldschmied,

Geiststr. 65

vis à vis der Fleischerstrasse.

Lager moderner Gold- u. Silberwaaren.

Werkstatt für Neuanfertigung, Reparaturen und Gravirungen.

Kleinschmieden 6, Fernspr. 1013.

Engel-Apotheke

empfiehlt

Backpulver.

Herzliche Grüße sendet Dir Wohlgefallen Brief erhalten?

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Emmy** mit dem Kaufmann Herrn **Paul Heergeselle,** Rauendorf (Saalkreis) beehren sich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Carl Stitterich und Frau.

Emmy Stitterich
Paul Heergeselle
Verlobte.

Görzig i/Anh. Rauendorf (Saalkr.) Weihnachten 1900.

Statt jeder besonderen Meldung. Als Verlobte empfehlen sich

Julie Levy
Moritz Blumenthal.

Berlin. Halle a. S.

Ida Paschold,
Otto Rossbach,
Verlobte.

Halle a/S. Gera.

Die Verlobung ihrer Tochter **Martha** mit dem Kaufmann Herrn **Konrad Tiedt** beehrt sich ergebenst anzuzeigen

Halberstadt, Weihnachten 1900.

Frau Bertha Planert geb. Planert.

Martha Planert
Konrad Tiedt
Verlobte.

Halberstadt.

Die glückliche Geburt eines munteren **Knaben** zeigen ergebenst an

Gnesen, den 23. Dezbr. 1900.

Hauptmann **Werner** und Frau geb. **Knapp.**

Heute Morgen 9½ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau

Henriette Nickel

geb. Schneider

im 69 Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle a/S., den 23. Dezbr. 1900.

Gestern Nacht starb nach schwerem Leiden meine liebe Frau und gute Mutter, Frau

Clara Selle

geb. Fuchs.

im 72. Lebensjahre.

Dies zeigt allen Bekannten tiefbetrübt an.

Ernst Selle nebst Tochter.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres theuren Entschlafenen können wir nicht unterlassen, allen Denen, die seinen Sarg so überreich mit Kränzen schmückten, unsern herzlichsten Dank zu sagen. Vielen Dank den Herren Ober- und Unterbeamten der Kaiserlichen Post für das **ehrenvolle** Grabgeleite. Besonderen Dank dem Herrn Pastor Faßmer für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie Allen, die ihm während seiner langen Krankheit so viel Gutes gethan haben.

Halle a/S., den 23. Dezember 1900.

Die trauernde Familie Reinhardt.

Beginn neuer **Kurse** für Herren und Damen jeden Standes und Alters in einfacher, doppelter, amerikanischer und landwirtschaftl. Buchführung. Bücherabschluss, Korrespondenz, Kontorarbeiten, Sprachen, Stenographie, Rechnen, Schreibmaschine, Schönschrift etc. Honorar mässig. Stellenbesorgung. Anmeldungen zum Unterricht werden täglich entgegen genommen.

Becker's Lehr-Institut

Halle a. S.

Grosse Steinstrasse 63, oberhalb der Hauptpost, wo es neu hinverlegt wurde.

Damen-Frisir-Salon.

Kopfwäsche

hält geehrten Damen bestens empfohlen

Georg Niedermann,

Herren- und Damenfriseur,

Obere Leipziger Str. 70/71.

Zu Hühneraugen- und Nägel-Operationen

empfiehlt sich, langjährige Erfahrung, 20 Jahre hier in Halle am Platze.

R. Hödicke, Gr Ulrichstr. 25.

Zahnhalsbänder

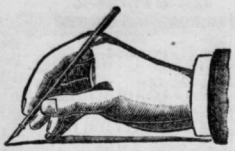
der **Gebr. Greninger** befördern Kindern das Zahnen außerordentlich. In Halle bei **M. Waltsgott.**

Dank!

Seit der Kindheit litt meine 19jähr. Tochter an Kopfkolik. Alle 1 bis 3 Wochen, besonders heftig zu gewissen Zeiten, trat der Anfall mit Gähnen, Genickschmerz, Fieber, Reißen in den Gliedern, Hämmern in Schläfen und Halsadern, Uebelkeit und Gallenerbrechen ein und dauerte unter Qualen 2 Tage. Alle ärztlichen Rathschläge blieben erfolglos und es hieß „daneben giebt es kein Mittel.“ Der ganze Körper des Mädchens litt darunter und wir wandten uns deshalb auf Empfehlung an Herrn **G. Fuchs, Berlin, Kronenstrasse 64, I.** Linderung trat sofort ein und nach 8 Wochen hörten die Anfälle ganz auf. Seit ½ Jahr fühlt sich meine Tochter wie neugeboren, ist ein gesundes blühendes Mädchen geworden und freut sich, das Weihnachtsfest ohne Kopfschmerz zu verleben, was ich mit innigstem Dank hiern öffentlich bestätige.

Frau Niedmann, Natterheide bei Mesdorf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19001224039/fragment/page=0003



Handelslehr-Anstalt
Carl Gieseguth
Halle a. S.,
Sternstrasse 10.

Altbewährte vorzügliche Ausbildung von Herren und Damen jeden Standes und Alters für das Contor. Einzelunterricht in kaufmännischer und landwirthschaftlicher einfacher und doppelter Buchführung, amerikanischer Buchführung für alle Branchen, Correspondenz, Contorarbeiten, Schönschrift, Rundschrift, Sprachen, Rechnen, Rechtschreiben, Stenographie und Maschinenschreiben nach verschiedenen Systemen. Meist erstklassige Schreibmaschinen: **Kalligraph, Densmoré, Remington, Empire** etc. — Eintritt täglich. Pension für Auswärtige. Nach beendigten Kursen Stellennachweis.

Theatergläser,
garantirt vorzügl. optische Wirkung
von Mk. 5 an.
Größte und beste Auswahl am Platze.
Carl Schneider,
20 Gr. Ulrichstraße 20
und
11 Leipziger Straße 11.

Walhalla-Theater.
Direktion: **Richard Hubert.**
Neuer Spielplan!

Die vier **Hilgert's**, Elite-Parterre-Akrobaten. — The **Uessom's**, Bravour-Gymnastiker und Equilibristen. — Die beiden **Elrado's**, excentrische Gymnastiker auf dem Doppel-Reck. — Die drei **Concents**, excentrische Burlesk-Komödianten. **(In den Katakomben von Paris.)** — Miß **Stoer** mit ihrer musikalisch-equilibristischen Bravour-Scene. Miß **Lucy Forest** und Mr. **Charles King**, akrobatische Grotesk-Komödianten. — Das Quartett **Florence**, internationale Damen-Gesangs-Gesellschaft. — Fräulein **Deta Waldau**, Gesangs-Soubrette. — Herr **Max Zerner**, Gesangs- u. Charakter-Humorist. — **Jules Greenbaum's** „Amerikanischer Bisko" mit gänzlich neuen, sensationellen **lebenden Photographien.**
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Am 1. u. 2. Weihnachts-Feiertage: Nachmittags von 4 bis 6 Uhr
Große
Nachmittags-Vorstellung.
Eltern, Vormünder, Erzieher u. s. w. haben das Recht, auf je ein Billet **ein Kind frei** dazu mitzubringen.

An den 3 Weihnachts-Feiertagen: Vormittag von 1/2 12—1/2 2 Uhr
Frei-Concert.

Apollo-Theater.
Direktion **Friedr. Wiehle.**
Dienstag den 1. Feiertag und folgende Tage:
10 Neue Debuts 10
das sensationelle Weihnachtsprogramm.
Neu! **Miss Mellita,** Originell! Der **Wunder-Globus** auf 3 1/2 Meter hoher Spirale. — **Harry Brothers,** urkomische Reckturner am Flachen Reckgerüst. — **Gertrud und Fred Seidel,** Instrumentalisten. — **Elsa und Franz,** Miniatur-Duettist. — **Schmettau-Trio,** Luftpotpourri. — **Marka Freya,** Charakter-Soubrette. — **Rivas und Discas,** Bravour-Equilibristen auf lebendem Riesenstal. — **A. Siegwart,** der moderne Tanz-humorist. — **The two Fredys,** musikalische Excentriker. — **Morley's lebende Photographien.**
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Während der Feiertage Nachm. 4 Uhr
Extra-Familien-Vorstellung.
Jeder Erwachsene hat ein Kind frei!
Vormittags 11 1/2 bis 1 1/2 Uhr
großes Frei-Concert
unter Mitwirkung der Instrumentalisten **Gertrud** und **Fred Seidel.**
Donnerstag den 3. Feiertag nach der Vorstellung
Tanz-Kränzchen.
Für die Besucher der Vorstellung frei.

Circus Aug. Krembser,
Halle a. S. Rossplatz.
Dienstag den 25., Mittwoch 26., Donnerstag 27. Dez. (Weihnachtsfeiertag) täglich 2 große **Vorstellungen,** Nachm. 4 Uhr u. Abends 8 Uhr. Nachmittags Kinder auf allen Plätze halbe Preise. Nachm. 4 Uhr Ein Weihnachtstraum in den nordischen Bergen oder Elfriede unter den Zwergen.
Abends 8 Uhr zum erstenmale „Sensationell" das Waldmädchen Richenz. Große historisch-romantische Ausstattungs-Pantomime, dargestellt von 200 Pers. und dem aus 60 Damen bestehenden **Corps de Ballet.**
Freitag den 28. Dez. und folgende Tage Abends 8 Uhr große Novitäten-Vorstellung mit Aufführung des Bischeus. Große Prachtausstattungs-Pantomime

Donnerstag
den 27. Dezember und folgende Tage kommen
Reste
in **tausendfacher Auswahl spottbillig** zum Verkauf.
M. Schneider
Streng reelle Bedienung. — Leipziger Straße 94.

Auswärtige Theater.
Dienstag den 25. Dezember 1900.
Altenburg (Hoftb.): Tannhäuser.
Coburg (Hoftb.): Die Folkunger.
Erfurt (Stadtth.): Nachmitt.: Rosenmontag. — Abds.: Oberon, König der Elfen.
Gera (Fürstl. Th.): Nachmitt.: Dornröschen. — Abends: Der Kaufmann von Venedig.
Leipzig (Neues Theater): Hänsel und Gretel. — Der Barbier von Sevilla.
Leipzig (Altes Th.): Nachmitt.: Sneewittchen. — Abends: Flachsmann als Erzieher.
Magdeburg (Stadtth.): Nachmittags: Der Trompeter. Abds.: Im weißen Rößl. — Als ich wiederkam.
Weimar (Hofth.): Lohengrin.
Mittwoch den 26. Dezember 1900.
Altenburg (Hofth.): Nachmitt.: Sneewittchen und die sieben Zwerge. — Abends: Zar und Zimmermann.
Coburg (Hofth.): Kaiser, König und Bürger.
Erfurt (Stadtth.): Nachmitt.: Mein Leopold. — Abends: Marie, die Tochter des Regiments. — Der Hochzeitstag.
Gera (Fürstl. Th.): Nachmitt.: Dornröschen. — Abends: Madame Boniward.
Leipzig (Neues Theater): Lohengrin.
Leipzig (Altes Th.): Nachmitt.: Sneewittchen — Abends: Flachsmann als Erzieher.
Magdeburg (Stadtth.): Nachm.: Aschenbrödel. — Abends: Carmen.
Weimar (Hofth.): Don Carlos.
Donnerstag den 27. Dezember 1900.
Altenburg (Hofth.): Nachmitt.: Sneewittchen. — Abends: Farinelli.
Coburg (Hofth.): Die Puppe.
Erfurt (Stadtth.): Nachmitt.: Aschenbrödel. — Abends: Die Puppe.
Gera (Fürstl. Th.): Nachmitt.: Dornröschen. — Abds.: Charley's Tante.
Leipzig (Neues Th.): Carmen.
Leipzig (Altes Th.): Nachmitt.: Sneewittchen. — Abds.: Johannisfeuer.
Magdeburg (Stadtth.): Nachmitt.: Eine Nacht in Venedig. — Abds.: Rosenmontag.
Weimar (Hofth.): Lumpacivagabundus oder das leichtsinnige Kleeblatt.

Kunstsalon Assmann,
Alte Promenade 8.
Vom **26. Dez.** bis **15. Januar**
Neu ausgestellt
Kollektiv-Ausstellung
von **132** Gemälden der
Hermoine von Preuschen.
Ausstellung geöffnet:
Wochentags **10—6** Uhr,
Sonntags **11 1/2—1** Uhr.

Sport-Hotel.
1. Feiertag, Abends 8 Uhr.
Concert.
2. Feiertag, Nachm. v. 4—7 Uhr.
Kränzchen.
Abends von 8 Uhr ab
Gr. Ball.
(Wie Freitags.)

Wintergarten.
Dienstag den 1. und Mittwoch den 2. Weihnachtsfeiertag Abend 8 Uhr
Grosses Concert
der Kapelle des Kgl. Füs.-Rgts. Generalfeldmarschall „Graf v. Blumenthal" Magdeb. Nr. 36.
Entree **30 Pfg.** **O. Wiegert.**

Reilsburg.
Dienstag den 1. und Mittwoch den 2. Weihnachtsfeiertag Nachmittag 3 1/2 Uhr
Grosses Concert
der Kapelle des Kgl. Füs.-Rgts. Generalfeldmarschall „Graf v. Blumenthal" Magdeb. Nr. 36.
Entree **30 Pfg.** **O. Wiegert.**

Saalschloss-Brauerei.
1., 2. und 3. Feiertag
Gr. Extra-Concert (Streichmusik),
ausgeführt vom Trompeter-Corps des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 75.
Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 30 Pfg. **F. Stade.**

„Sport-Hotel."
1. Feiertag, Abends 8 Uhr
Gr. Familien-Concert.
Neu! Keine Pausen! Neu!
Auftreten des Zithertrios „Adam."
Entree 30 Pfg.
2. Feiertag, Nachmittags von 4—7 Uhr
Gr. Gesellschafts-Kränzchen.
Entree 30 Pfg.
Abends von 8 Uhr ab:
Gr. Weihnachts-Ball.
(Wie Freitags.) Entree 30 Pfg.
Um zahlreichen Besuch bittet **Rudolf Dietrich.**

Wiener Café
Ecke Martin- u. Augustastr.
1. u. 2. Feiertag Vormittag 1/2 12 Uhr **Frühschoppen-,** Nachm. 4 Uhr
Großes Concert des Oesterr. Damen-Orchesters,
wozu freundlichst einladet **Franz Uhlemann.**

Café Kunze,
Leipziger Straße 5, I. Et.
An allen 3 Feiertagen
Frühschoppen-Concert,
Grosses
Nachmittags von 4 Uhr bis Abends 12 Uhr
Concert des I. Norddeutschen Damen-Ensemble „Ghismonda".

Stadttheater Halle.
Dienstag den 25. Dezbr. (1. Feiertag) Nachm. 3 Uhr
18. Fremden-Vorst. bei kleinen Preisen.
Frau Holle
oder: **Gold-Marie und Pech-Marie.**
Weihnachts-Ausstattungs-Komödie in 7 Bildern von W. Anthony.
1. Bild: Die Traumerscheinung in der Winternacht.
2. Bild: In der Spinnstube.
3. Bild: Mystisax und seine Gesellen.
4. Bild: Bei Frau Holle.
5. Bild: Der Mädchenprung.
6. Bild: Unangenehme Täuschungen.
7. Bild: In höchster Noth.
Schlußbild: Am Weihnachtsabend.
Nach dem 4. Bilde längere Pause.
Ende gegen 6 Uhr.

Abends 7 1/4 Uhr
101. Vorst. im Passe-Abonn. 1. Viertel. 28. Vorst. außer Abonnement.
Zum 1. Male:
Oberon, König der Elfen.
Große romant. Feenoper von Weber.
(Wiesbadener Einrichtung.)
Kapellmeister Dr. Kunwald.
Personen.
Oberon, König der Elfen W. Otto.
Titania, Königin der Elfen D. Wolfframm.
Puck } Elfen F. Zerny.
Droll } Fr. Runge.
Meermädchen G. Lucky.
Kaiser Karl der Große E. Kunath.
Hüon von Bordeaux, Herzog von Guienne B. Heydrich.
Scherasmin, Schildknappe P. Greiff.
Haroun al Raschid, Kalif von Bagdad C. Scholling.
Rezia, seine Tochter E. Harden.
Mesrik, kaiserlicher Kämmerer C. Stahlberg.
Babe-Khan, Thronfolger von Persien M. Schiefer.
Fatime, Rezias Gespielin A. Groß.
Hamet, der Stumme des Palastes E. Lübben.
Auron, Oberster der Eunuchen F. Zimmschlag.
Almanzor, Emir von Tunis E. Schreiner.
Roschana, seine Gemahlin Ch. v. Schulz.
Abdallah, ein Seeräuber O. Engelke.
Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pause.
Ende gegen 10 1/4 Uhr.

Mittwoch den 26. Dezbr. (2. Feiertag) Nachm. 3 1/2 Uhr
19. Fremden-Vorst. bei kleinen Preisen.
Frau Holle.

Abends 7 1/4 Uhr
Sonder-Vorstellung bei aufgehobenem Passe-partout-Abonnement.
Der Trompeter von Säkkingen.
Romm Oper in 3 Akten nebst 1 Vorspiel.
Musik von V. E. Nessler.
Kapellmeister Max Schneider.
Personen des Vorspiels.
Werner Kirchhofer, stud. jur. J. Fanta.
Conradin, Landsknecht Trompeter u. Werber, A. Ammann.
Der Haushofmeister der Kurfürstin v. d. Pfalz G. Foerster.
Der Rector magnificus der Heidelb. Universität Th. Raven.
Ein Student E. Lübben.
Personen des Stücks.
Der Freiherr v. Schönau C. Brandes.
Maria, dessen Tochter G. Lucky.
Der Graf v. Wildenstein Th. Raven.
Dessen geschiedene Gemahlin, des Freiherrn Schwägerin F. Zerny.
Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe G. Foerster.
Werner Kirchhofer J. Fanta.
Conradin A. Ammann.
Ein Diener des Freiherrn R. Heinze.
Ein Kellerknecht M. Schultka.
Ein Herold E. Stahlberg.
Nach dem 1. Akt längere Pause.
Ende 10 Uhr.

Donnerstag den 27. Dezember
Nachmittags 3 1/2 Uhr
20. Fremden-Vorst. bei kleinen Preisen
Frau Holle.
Abends 7 1/4 Uhr
102. Vorst. im Passe-Abonn. 2. Viertel. 29. Vorst. außer Abonnement.
Oberon, König der Elfen.

Thalia-Theater.
Dienstag den 25. Dezbr. 1900
Novität! Zum ersten Male:
Anfang 8 Uhr
Die 5. Schwadron.
Schwank in 4 A. von P. Langenscheidt.
Mittwoch den 26. Dezbr. 1900
Anfang 8 Uhr
Zum ersten Male: **Novität!**
Die strengen Herren.
Schwank in 3 A. v. Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg.
Donnerstag den 27. Dezbr. 1900
Anfang halb 8 Uhr.
Vorstellung bei einfachen Preisen.
Zuerst **Die Loreley.** Bier Akte.
Hierauf noch zum 24. Male:
Die Dame vom Maxim.
Donnerstag: Anfang halb 8 Uhr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19001224039/fragment/page=0004